

*meisten der Kollegen sind noch in der Mittagspause ...*

In diesem Augenblick hörte er die zwitschernde Stimme seiner Sekretärin im Nebenraum. Prompt verließ ihn die Lust, und sein größtes Problem, die sichtbare Beule in seiner Jeans, verschwand ebenfalls.

Das fehlte gerade noch, dass Keiko hier hereinmarschiert käme und ihn mit einer stattlichen Latte in der Hose erwischte. Sie würde die Sache glatt auf sich beziehen und als Kompliment ansehen. Immerhin ließ Keiko seit einiger Zeit schon mehr als deutlich durchblicken, wie wenig sie gegen einen Annäherungsversuch von Taka einzuwenden hätte.

Sogar mehrere Kollegen hatten ihn bereits darauf angesprochen: »Hey, Taka, hast du eigentlich keine Augen im Kopf, Mann? Die Keiko ist scharf auf dich, das sieht doch ein Blinder. Wieso legst du deine Sekretärin nicht

flach? Sie ist hübsch, sie ist sexy, und sie will dich, Taka! Wo du doch seit Monaten so viel arbeitest, dass du nicht mal mehr Zeit hast für einen Besuch im Puppenpuff. Die Keiko könntest du sicher schnell mal zwischendurch auf dem Schreibtisch flachlegen, so viel Zeit ist doch immer.«

So redeten die Herren Kollegen und schlugen ihm dabei augenzwinkernd auf die Schulter. Oder lachten vielsagend, die versauten Kerle.

Taka war natürlich schon klar: Jeder einzelne von ihnen hätte sich eine solch greifbare Chance bei Keiko nicht entgehen lassen.

Aber Taka konnte Keikos Miniröcken und ihren festen kleinen Brüsten in der halb geöffneten Bluse nichts abgewinnen.

Oder zumindest nicht mehr. Nicht seit dem Tag, an dem Yoko in sein Leben getreten war.

Yoko hatte noch viel schönere und festere

Brüste als Keiko. Das sah man, ohne erst hinfassen zu müssen.

Yokos Taille war auch schmaler, ihre Oberschenkel straffer, ohne diesen deutlich sichtbaren Anflug von Cellulitis. Keiko hätte manches Mal besser daran getan, einen etwas längeren Rock zu tragen. Oder wenigstens Seidenstrümpfe dazu anzuziehen, aber natürlich setzte momentan jedem die Hitze auf Tokios Straßen zu. Dennoch, die Klimaanlage im Büro funktionierte bestens, also wären Seidenstrümpfe hier drinnen möglich gewesen.

Außerdem benutzte Keiko ständig diesen aufdringlich glänzenden Lipgloss.

Alleine bei dem Gedanken daran, von ihren stark geschminkten und darum fettig wirkenden Lippen geküsst zu werden, schüttelte es Taka.

Jetzt war seine Erektion tatsächlich vollständig verschwunden, er brauchte bloß an Keikos Lippen zu denken. Guter Trick!

Er heftete seine Augen wieder auf den

Bildschirm und versuchte, sich darauf und auf seine Arbeit zu konzentrieren.

Es gelang ihm aber wieder nicht, weil Yokos halb nackter Körper erneut vor seinem inneren Auge auftauchte.

*Dieses neue Wäschegeschäft in der Innenstadt!*

*Die führen dort französische Spitzen-Dessous vom Feinsten. Originalmodelle aus Paris, behauptet das Werbeplakat an der Eingangstüre ... Ich werde heute einmal früher mit der Arbeit Schluss machen, kann mich ohnehin nicht wirklich konzentrieren. Dafür werde ich einkaufen gehen, das ist eine gute Idee.*

*Yoko braucht dringend neue Wäsche. Dieser schwarz-rote Spitzenbody wäre genau der Richtige für sie.*

*Dazu ein Paar schwarze Netzstrümpfe. Stay-ups. Dafür braucht sie keinen Strumpfhalter, die halten von selbst.*

*Gute Idee, Taka!*

*Die Strümpfe reichen etwa bis zur Mitte der Oberschenkel – so zeigt es das Werbeplakat. Und der Body hat diese sexy hohen Beinausschnitte.*

*Die glatte nackte Haut kann also dazwischen durchschimmern ... Himmel, ich krieg schon beim Gedanken daran wieder einen Ständer!*

*Ich werde Yoko alles anziehen und sie dann in dem Outfit durchvögeln. Mann, ich kann es kaum erwarten ...*

Draußen ertönte erneut Keikos Zwitscherstimme, außerdem näherten sich ihre Absätze deutlich hörbar der Tür zu Takas Büro: Klick-Klick-Klack-Klack.

Gleich würde Keiko ohne anzuklopfen hereinschneien und ihm sein Sandwich und den Tee bringen, den er für seinen schnellen Bürolunch bei ihr bestellt hatte.

Hastig beugte Taka sich so weit wie möglich